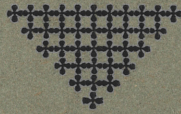


10 issues here

Bethel College Monthly

NEWTON, KANSAS



JANUARY - - - 1915

RICH & GRIFFITH

Farm Machinery, Buggies, Wagons,
Studebaker Autos
Goodyear Tires

Newton - - - Kansas

Graybill Bros.

A good Place to buy
SHOES and CLOTHING

C. H. NORTHFOSS

Furniture, Carpets, Undertaking, ...
Mattresses

716 Main Street, Newton, Kansas
Phones 57 and 109

CALL AT

WILL MAY'S

GOOD SHOES FOR EVERYBODY

—: ATHLETIC GOODS :—

and

PENNANTS

ANDERSON'S BOOK STORE

NEWTON LUMBER CO.

All Kinds of
BUILDING MATERIAL
JOHN OLINGER, Manager

—: CHAS. A. LIBBEY :—

Exclusive WALL PAPER and PAINT
Store

It's Time For You To Fix Up

620 MAIN - - - Phone 126

THE FIRST NATIONAL BANK

The oldest Bank in Newton
Accepts Checks on Students' home Banks
YOUR ACCOUNTS INVITED

—: BETHEL COMMERCIAL COLLEGE :—

GUARANTEES FIRST CLASS OPPORTUNITIES IN EVERY PARTICULAR
C. N. PARSONS - - - NEWTON, KANSAS

**THE GOERING-KREHBIEL
MERCANTILE CO.**

Dealers in
YARD GOODS, CLOTHING and
GROCERIES

Moundridge - - - Kansas.

**THE MOUNDRIDGE
LUMBER COMPANY**

DEALERS IN
Building Material and Fuel
MOUNDRIDGE - - - KANSAS

—: Landanleihen :—
stets an Hand zum Verkauf

J. G. Regier

Newton - - - - - Kansas

N. BARNUM & CO.

NEWTON'S STRICTLY
ONE PRICE CLOTHIERS

Sole Agents for KNOX NEW YORK
HATS. The largest variety of
HANDTAILORED SUITS
in the city

THE RIGHT PLACE To Buy
LUMBER, SHINGLES, LIME and
CEMENT is at

S. M. SWARTZ LUMBER CO.
Telephone 10 Main St., Newton, Kans.

POPULAR PRICES

Monatsblätter

(Bethel College Monthly)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.

Price of Subscription, 35 Cents a year.

(Entered as Second-Class Matter at
the Newton, Kansas Postoffice)

Jahrgang 20.

Newton, Kansas, Januar, 1915

Nummer 1

Haupteditor = = = = G. R. Niesen
Editor = = = = J. S. Franzen
Literarisches = = = = G. S. Wiebe
College Neuigkeiten = = Kath. Claassen
S. A. Fast
Studenten von Vorher = = J. F. Moher
Geschäftsführer = = = G. A. Saurh

Beiträge sende man direkt an den Haupteditor.
Geschäftliches richte man an den Geschäftsführer.

Editorielles.

Viel Glück und Segen zum neuen Jahr wünschen wir allen Lesern der Monatsblätter für 1915. Sollte es ein ereignisreiches sein, so möchte es für uns alle ein erfolgreiches, doch nicht nur in materieller Hinsicht, sondern ganz besonders in geistiger und geistlicher Hinsicht sein. Fragen wir uns ernstlich, was werden wir beitragen zu dem besonderen Abschnitt der Geschichte den das Jahr 1915 verzeichnen wird?

Möchten alle unsere Leser den Monatsblättern eine freundliche Gefinnung bewahren und ihnen neue Freunde zuführen helfen. Wir werden solche Freundlichkeit hoch schätzen und es wird uns zu Dank verpflichten.

S. S. F.

Zum Neuen Jahr.

Von A. Spleiß.

Wieder ist ein Jahr zu Ende,
Und ein neues bricht nun an,
Betend heben ihre Hände
Gottes Kinder himmelan.

Danken woll'n sie für die Gnade,
Für die Liebe, für die Schuld
Die in dem verfloß'nen Jahre
Sie erfahren — trotz der Schuld.

Danken woll'n sie für den Segen,
Den so reichlich sie verspürt,
Danken auch, daß allerwegen
Gottes Güte sie geführt.

Bittend aber zu dem Vater
Blicken seine Kinder auf:
„Sei auch ferner du Berater
In des neuen Jahres Lauf.“

Stehend heben sie die Hände
Auf zum Herren Zebaoth:
„Mache End', o Herr, mach' Ende
Mit dem Krieg und seiner Not.

Laß in Frieden wieder blühen
Jedes Land im neuen Jahr,
Viele Herzen dir erglühen,
Und erhalt' die Christenschar!“

Kurzer Bibelfkursus in Bethel College.

Anfangend mit dem 25. Januar und bis zum 5. Februar anhaltend, soll in Bethel College ein zweiwöchiger Bibelfkursus gegeben werden. Jeden Tag, außer Samstag und Sonntag, sollen folgende Klassen gegeben werden:

11:15 vormittag, Homiletik, gelehrt von G. D. Penner.

1:30 nachmittag, Sonntagsschulmethodik, gelehrt von P. S. Richert.

2:30 nachmittag, der 1. Korintherbrief, gelehrt von J. W. Kiewer.

An dem Abende des 26. Januar wird Rev. Gustav Harder einen Ueberblick über die Missionstätigkeit der Allgemeinen Konferenz geben. Am Abend des 1. Februar gibt Prof. Dohrenz von Lador College einen ähnlichen Ueberblick über die Missionstätigkeit der Mennoniten Brüdergemeinde. Am Abend des 2. Februar gibt Professor Bender von Hesston, Kansas einen Ueberblick über die Missionstätigkeit der Mennoniten.

Am 29. Januar abends, 30. Januar 2 Uhr nachmittag und 7:30 abends, und am 31. Januar 10:45 vormittags und 7:30 abends wird Dr. Friedrich Munz, früherer Editor von „Haus und Herd“, über „Höhepunkte im Leben Moses“ Vorträge halten.

All die obige Arbeit ist in deutscher Sprache bis auf den Vortrag von Bruder Bender. Kein Schulgeld oder Eintrittsgeld wird gefordert werden; zur Deckung der Ausgaben soll eine freie Kollekte gehoben werden. Alle Abendversammlungen sind um 7:30. Wer sich bis zum 10. Januar meldet, für den werden wir zu mäßigem Preis Koststelle und Logis besorgen.

Zu den Vorträgen und auch zu den Klassen ist irgend jemand willkommen, der ihnen beizuwohnen wünscht. Auch bie-

tet sich dann eine ausgezeichnete Gelegenheit, den eigentlichen Klassen der Schule als Besucher beizuwohnen. Weitere Auskunft gibt gerne der Unterzeichnete.

J. W. Kiewer,

Bethel College,
Newton, Kansas.

Dem Berichte des Komitees für Schule und Erziehung, an die Westliche Distrikt-Konferenz, entnehmen wir folgenden Auszug, der manchem unserer Leser interessieren möchte.

Während des verfloffenen Jahres kamen etwa 30 Anfragen nach Lehrkräften. In den meisten Fällen konnten passende Lehrer gefunden werden, nur etwa 5 Schulen konnte unser Komitee nicht mit Lehrern versehen, denn die Lehrer, die uns noch zur Verfügung standen waren Anfänger, und hatten somit nicht die nötige Erfahrung die betreffenden Schulen zu übernehmen.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß Schulbehörden anfangen darauf zu bestehen, daß ihre Lehrer tüchtige Lehrer sein müssen. Die meisten Schulbehörden sind willig den Lohn eines tüchtigen Lehrers zu zahlen, wenn sie einen bekommen können, der wirklich zufriedenstellend deutschen Sprach- und Religionsunterricht erteilen kann. Leider stehen unserm Komitee noch immer nicht genug solcher Lehrer zur Verfügung. Bei vielen unserer Lehrer happens es noch sehr in der Orthographie und in der Grammatik. Daher hat Schreiber dieses Komitees das deutsche Lehrer Institut darauf aufmerksam gemacht, dafür zu sorgen, daß angehende Lehrer einen umfassenden Kursus in der Methodik des deutschen Sprach- und Religionsunterrichts durchmachen. Und daß sie solche Kurse in ihrem vierten Schuljahr nehmen, da die meisten erst dann herangereift sind zu solchem Unterricht.

D
stem
wir
gen
teilen
fäche
Schü
des
behör
die
nam
find
U
Jahr
eller
verfä
konu
W
schlu
unser
ausg
und
auch
ferer
deutf
se Ne
(M
Schu
gema
ernstl
und
Man
Opfer
die
der
nicht
auch
Schul
müdl
winne
haupt
sie zu
So
kennu
Zel

Die größte Schwäche unseres Schulsystems liegt, meines Erachtens, darin, daß wir von unsern Lehrern erwarten, tüchtigen Sprach- und Religionsunterricht erteilen zu können, wenn sie diese Unterrichtsfächer meistens nur vom Standpunkt des Schülers und nicht auch vom Standpunkt des Lehrers betrieben haben. Die Schulbehörden haben ein Recht zu erwarten, daß die Lehrer ganz besonders in den zwei genannten Fächern methodisch vorbereitet sind Unterricht zu erteilen.

Unser Komitee hat auch im verflossenen Jahr vielfach mithelfen dürfen in finanzieller Hinsicht, damit deutsche Schulen auf verschiedenen Stellen eingerichtet werden konnten.

Wir hatten, laut eines Konferenzbeschlusses, auch wieder einen Bruder aus unserer Mitte, nämlich Br. P. P. Wedel ausgesandt, die Gemeinden in Nebraska und Oklahoam zu besuchen, dann ferner auch die vereinzelt stehenden Glieder unserer Gemeinschaft aufzumuntern für die deutsche Schulfrage. Der Bericht über diese Reise ist wie folgt:

(Auszug.) „In Bezug auf die deutsche Schule habe ich manche freudige Erfahrung gemacht. Viele Gemeinden bemühen sich ernstlich, die Gemeindeschulen zu pflegen und gründlichen Unterricht zu erteilen. Man scheut sich nicht für die Sache auch Opfer zu bringen. Daß einzelne Familien die Schulen nicht zu schätzen wissen, ist leider wahr; aber dadurch läßt man sich nicht entmutigen. Mancherorts sind es auch einzelne Personen, die die Seele der Schulbewegung sind. Sie arbeiten unermüdet, Schüler für eine Schule zu gewinnen, Lehrer zu bekommen und überhaupt die Schule in Gang zu bringen und sie zu erhalten.“

Solche Anstrengungen sind aller Anerkennung wert.

Sedoch gibt es auch Gemeinden, in de-

nen die Schule und Erziehung entweder überhaupt gar nicht oder nur sehr dürftig gepflegt wird. Wenn die jungen Leute einer Gemeinde während des Gefanges stumm sitzen, weil sie die deutsche Sprache nicht lesen können, oder wenn junge Leute einer deutschen Predigt nicht folgen können, weil sie neben der englischen Sprache nur ein Dialekt kennen lernen, dann sollten doch in solchen Gemeinden ernste Anstrengungen gemacht werden die Schul- und Erziehungssache zu heben. Zum Teil mag es ja an Mitteln fehlen, zum Teil ist es aber auch Mangel an Interesse oder an Kenntnis der Notwendigkeit für diese Arbeit, daß solche Zustände zu finden sind. Gerade solche Felder sollte die Konferenz besonders berücksichtigen, und dürfte unser Komitee in denselben etwas eingehendere Arbeit tun, um die Gründung, Hebung oder Erhaltung von Gemeindeschulen zu ermöglichen.

In Anbetracht der Fehlernten habe ich keine Anstrengung gemacht Gelder zu sammeln. Einige Gemeinden haben aus freiwilligen Stücken für unsere Kasse kollektiert, was uns im Komitee natürlich dankbar stimmt. Es wäre aber darauf hinzuweisen, daß die Ansprüche auf die Kasse am Wachsen sind, und wenn dieser Teil der Konferenzarbeit in folgenden Jahren nicht leiden soll, bedürfen wir auch ferner Unterstützung von den Gemeinden durch Gebet und Gaben.“ P. P. W.

Prof. J. W. Miewers Bericht von Bethel College entnehmen wir kurz folgendes: Die Studentenzahl belief sich im vorigen Schuljahr mit Hinzurechnung der Sommerschule auf 232. Die letzte Sommerschule und die bisher eingeschriebenen Studenten für das jetzige Semester zählend, haben wir dieses Jahr etwa zehn Studenten mehr. Wenn nach dem Datum dieses Berichts noch so viele Studenten hinzu kommen wie letztes Jahr, dann wird

die diesjährige Zahl um etwa 25 Studenten größer sein als die letztjährige. Die Sommerschule und die obere Klassen haben eine Zunahme zu verzeichnen, die unteren hingegen eine Abnahme. So hatte z. B. die letzte Sommerschule 52 eingeschrieben, die vorletzte aber nur 23. In den obersten Klassen im College waren letztes Jahr nur acht eingeschrieben, in diesem Jahr sind ihrer 15. In dem ersten Jahr der akademischen Abteilung waren letztes Jahr 59 Studenten und in diesem Jahr nur 33. Die Abnahme ist ganz besonders auf der Seite der männlichen Studenten dieser Klasse. Dies läßt uns mutmaßen, daß der Arbeitsmangel vor einem Jahr, es manchem Sohn möglich machte die Schule zu besuchen, dem dies Jahr die reichlichere Arbeit nicht die Zeit für die Schule läßt. Auch gehen mehr und mehr unserer jungen Leute in die sogenannten *Sigh Schools*. Leider sind sie dort nicht religiös versorgt und haben nur für ein oberflächliches Deutsch Gelegenheit.

Nach diesen Seiten hin sind unsere jungen Leute in unseren Vorbereitungsschulen viel besser versorgt. Diese sehen wir daher auch als nicht unwichtige Faktoren in unserem mennonitischen Bildungssystem an, die die Schularbeit dort aufnehmen, wo die Gemeindeschulen sie fallen lassen. Bethel College setzt die Arbeit dann fort, wo die Vorbereitungsschulen sie fallen lassen. —

Auch in diesem Schuljahr bekunden unsere Studenten ein reges Interesse an religiösen Übungen wie Bibelstunden, Missionsstunden, Betstunden usw. Der Verband für Aspiranten für äußere Mission und der Verband der Aspiranten für innere Mission sind auch beide wieder an der Arbeit. Diese freiwillige Arbeit wird vielen in ihrem zukünftigen Beruf eine große Hilfe sein.

Unsere fünf Graduenten aus der College-Abteilung vom letzten Jahr sind wie folgt beschäftigt: Drei lehren, einer pre-

digt, einer studiert weiter. Aus den 27 Graduenten der Akademischen Abteilung lehren sieben, sechs sind in der College-Abteilung in Bethel, drei sind zu Hause und einer ist auf einer andern Schule. —

J. W. R.

Die Wahl ergab, Prof. J. F. Balzer als neues Mitglied und Schreiber des Komitees.

Tischgebräuche im Mädchenheim.

Wo sich eine Anzahl Mädchen zusammenfinden da geht es manchmal recht lebendig her. Im Mädchenheim befinden sich in diesem Jahr 48 Studenten und drei Mal täglich kommen sie alle „unter sich“ zusammen; daß der Ort dieses Zusammenkommens der Speisesaal ist, braucht man wohl nicht besonders andeuten.

An jedem der fünf Tische haben acht bis zehn Mädchen Raum, und wie zu vermuten, geht es bei dem Essen nicht gar zu schweigsam her. Man könnte den wachsenden Grad der Heiterkeit an den nacheinander folgenden Wochentagen mit den verschiedenen Entwicklungsstufen eines Dramas vergleichen.

Da wäre dann der Montag die Einleitung. Fröhlich geht es auch dann zu, aber am Anfange einer neuen Arbeitswoche ist es gewöhnlich etwas stiller als später wenn alles wieder im Gang ist. Am Dienstag und am Mittwoch kommen dann schon gewöhnlich die erregenden Momente indem man gegenseitige Erlebnisse verhandelt. Die steigende Handlung wird immer mehr bemerkbar und der Höhepunkt wird in den letzten Tagen erreicht, meistens wohl am Sonnabend Nachmittags. Dann sind die Klassen der Woche vorüber und ein jeder atmet frei auf, aller Sorgen überhoben!

Am Beginn des Schuljahres wurde ein Komitee von vier aus unserer Zahl ernannt, welches einige Tischregeln ausarbeitete, die dann den übrigen Mädchen vorgelegt wurden. Es wurde durch Abstimmung

men g
Regeln
stimmt
Penny
so gefa
Zwecke
davon
Vorschl
Mädch
wurde
pfangs
neue T

Unte
gemein
Beneh
fers in
zum G
zum S
betrete
wenn i
Tische
gen ge

Ein
„Haupt
von de
den ih
steheri
nungs
bald n
wieder
nungs
Schar

Am
kurze
ren M
abwech
werden
andere
vorget
Musik
Dienst
hat lä

Me
wechsel
Eintre

men gemeinsam beschlossen, daß man diese Regeln beobachten wolle, und auch bestimmt, daß jeder der sie übertritt einen Penny Strafgeld zahlen müsse. Das also gesammelte Geld wird zu verschiedenen Zwecken verbraucht. Der Gebrauch der davon gemacht werden soll wird auch durch Vorschlag und Abstimmen der ganzen Mädchenschar bestimmt. Im letzten Jahr wurde dafür ein Gemälde für das Empfangszimmer, eine Hauspflanze und eine neue Türlocke angeschafft.

Unter den Regeln sind einige über allgemeines Betragen und andere über das Benehmen am Tische im Gebrauch des Messers und der Gabel. Wenn die Glocke zum Essen geläutet hat gehen die Mädchen zum Speisesaal und sobald sie das Zimmer betreten hört alles Gespräch auf und erst wenn der Segen gesprochen ist und alle am Tische Platz genommen wird das Schweigen gebrochen.

Ein jeder Tisch hat ein sogenanntes „Haupt“. Diese Vorsteherinnen werden von den „Matrons“ ernannt und bekleiden ihr Amt vier Wochen lang. Diese Vorsteherin sieht danach, daß die Speisen ordnungsmäßig herungereicht werden. Sobald man sich nach Tische erhebt herrscht wieder allgemeines Schweigen und in ordnungsmäßigen Reihen marschirt die Schar hinaus.

Am Dienstagabend wird eine besondere, kurze Unterhaltung veranstaltet, für deren Ausführung die verschiedenen Tische abwechselnd verantwortlich sind. Einmal werden Tagesneuigkeiten vorgelesen, ein anderes Mal Rätsel aufgegeben, Gedichte vorgetragen, oder es wird die Gruppe mit Musik amüsiert und unterhalten. Daß der Dienstag besonderes Interesse für uns alle hat läßt sich denken.

Alle zwei Wochen werden die Plätze gewechselt, ein jedes Mädchen erhält beim Eintreten eine Nummer und muß sodann

den bezeichneten Platz suchen. Auch dieses verursacht allgemeine Spannung und Heiterkeit denn eine jede ist neugierig wo ihr Platz sein wird. — Ihr Studentinnen von früheren Jahren solltet noch Heimweh hierher bekommen wenn ihr eine Woche lang uns besuchen kämet! R. C.

Campus Neuigkeiten.

Vier Lehrern der Bethel Fakultät und einer Anzahl Studenten, war es vergönnt die deutsche Lehrer Konferenz, welche am 28. Dezember in der Labor Kirche tagte, beizuwohnen. Bei dieser Winterkonferenz findet man immer eine starke Vertretung von seiten der Eltern. Auch auf dieser Konferenz zeigten manche Eltern ihr Interesse nicht nur durch ihre Gegenwart, sondern auch durch ihre rege Teilnahme an den Besprechungen.

Es war dieses die fünfzigste Konferenz seit des Bestehens des Lehrer-Vereins. Von besonderer Wichtigkeit war daher auch Prof. S. D. Penners Ansprache am Vorabend, über sein Thema: Rückblick und Ausblick.

Das Thema: Das Zusammenwirken der Gemeindeschule mit den öffentlichen Schulen, behandelt von Rev. P. P. Wedel schien am Konferenztage ganz besonders eine rege Besprechung hervor zu rufen. Man dürfe daraus wohl schließen, daß man in dem Thema auf gewissen Stellen ein Problem der Gegenwart sieht. Wir hoffen dieses Referat in der nächsten Nummer unserer Monatsblätter zu bringen.

Die Bethel College S. S. feierte am Abend des 24sten Dezember, unter der Leitung ihres Superintendenten Prof. P. J. Wedel, das Weihnachtsfest. Ein recht interessantes Programm wurde geliefert.

Jung und Alt, auch manche der Studenten, die ihre Ferien teilweise auf dem Campus zubrachten, freuten sich und fanden darin eine vortreffliche Vorbereitung

auf die Weihnachtsbotschaft am ersten Weihnachtstage.

Man bekam von der Feier den Eindruck als habe man einem Familienfeste beigewohnt, wo sich der Geist der Weihnachtsfeier in informeller Weise kund gab.

Prof. J. W. Kiewer ist gegenwärtig in Geary, und Deer Creek, Olla., wo er eine Serie von Predigten hält. Nach dem Bibelfkurs, der am 25. Januar bis zum 5ten Februar abgehalten werden soll, gedenkt er die Hoffnungsau Gemeinde bei Inman, Kansas zu besuchen.

Heinrich Wiebe von Whitewater, ein lehrjähriger Bethel Student, besuchte hier Freunde am 14. Dezember.

S. J. Goering, seine Schwester Anna Goering, und Edmund Fliedner verlebten die Weihnachtsferien in der Gegend von Freeman und Marion, S. Dakota.

Prof. Schroeder verbrachte seine Ferien im elterlichen Heim in Mountain Lake, Minn. und Prof. Wiebe seine teils in Beatrice und teils in Mountain Lake.

Die Ferien von zwei unserer Studenten verlief nicht so ganz in ungetrübter Freude. Am 31. Dez. verlor John Thiesien aus Inman seine Mutter durch den Tod und am Abend vorher erhielt S. J. Becker eine Depesche aus Aberdeen, Idaho, daß seine Schwester, Frau Andrew Boese, gestorben sei. Die Mitstudenten drückten den Betroffenen ihr innigstes Beileid aus.

Sonntag, den 20. Dezember, feierten Gerhard Friesen aus Mountain Lake und Marie Schmidt aus der Tabor Gemeinde, Goessel, Kansas, im Kreise der nächsten Verwandten, Verlobung im elterlichen Hause der Braut.

Einige Studenten zogen es vor ihre Ferien mehr oder weniger auf dem Campus zuzubringen. Unter diesen waren Albert Dalke, S. J. Becker, P. A. Dell und Frank Wedel. Albert Dalkes Einsamkeit hier auf dem Campus wurde recht angenehm erheitert durch den Besuch zwei seiner Ge-

schwister aus Oklahoma.

Am 1sten und 2ten Januar fingen die Studenten schon wieder an sich von verschiedenen Richtungen einzufinden, um die Arbeit im neuen Jahr mit neuem Mut und Eifer anzugreifen.

In den letzten Wochen vor den Ferien organisierte sich hier ein Gospel Team unter den Studenten, bestehend aus einem Quartet und mehreren Rednern. Diese jungen Männer hielten nun vom 29sten Dezember bis zum 1sten Januar eine Serie von fünf Versammlungen in der Stadthalle in Buhler ab. — Die Versammlungen wurden in deutscher Sprache geführt aber man hatte auch für englische Ansprachen gesorgt. Der Gesang und die Ansprachen waren besonders den Bedürfnissen von jungen Leuten angepaßt. — Man verhandelte solche Fragen wie: „Warum bin ich ein Christ?“ „Warum bist du nicht ein Christ?“ und „Warum du einer sein solltest.“ Die Versammlungen waren verhältnismäßig gut besucht.

Am 17ten Dezember hatten die Studenten und die Fakultät unter sich eine kleine Vorfeier von Weihnachten. Die Eintrittsbedingung zu dieser Feier, die Kinder ausgenommen, war ein Geschenk, das nicht mehr als zehn Cents kosten durfte. Die Geschenke wurden an der Türe abgegeben. Dann begab man sich zur Kapelle, welche man in Halbdunkel gehüllt fand. Man setzte sich auf Stühle, im Halbkreis geordnet, oder man ließ sich auf Teppiche nieder. Der schön geschmückte, mit Kerzen beleuchtete Christbaum und der künstlich hergestellte Kamin gaben dem Ganzen einen recht weihnachtlichen Anschein.

Herr Rudolf Goerz führte den Vorsitz und machte eine kurze passende Einleitung zu dem, was folgen sollte. S. F. Moher gab in interessanter Weise den Ursprung unserer jetzigen Weihnachtsfeier. Helen Niesen las eine gutgewählte Weihnachtsgeschichte, worin die rechte Weihnachtsstim-

mung betont
auch Gesänge
chor und de
nun der best
Weihnachts
Süßigkeiten
raschte er un
vollständig
Geschenk vor
als Anerken
auf bekam e
Geschenk un
nehmen. D
der Damen
men „Stille
daß es jede
Weihnachten

Agnes Jo
Chicago ger
schreiben las
Bible Instit
Emma N
Schul-Freun
Nebraska.
ihren Eltern
Californien
Dillman
in Hillsboro
br in der de
als Evangel
Jakob W
von der Bec
erten am er
ternhaus
auf der Ge
nen Blue N
Clara Ku
in Wichita t
jahrswoche
Creek, Olla.
Woche in N
Besuche gem

nung betont wurde. Inzwischen wurden auch Gesänge geliefert von dem Damenchor und dem Männerchor. Darauf folgte nun der beste Teil des Programms. Der Weihnachtsmann kam herein und teilte Süßigkeiten unter die Kinder. Dann überraschte er unseren Janitor Groneman ganz vollständig mit einem Schaukelstuhl, ein Geschenk von Studenten und Fakultät, als Anerkennung für seine Dienste. Darauf bekam ein jeder der Anwesenden ein Geschenk und die Freude wollte kein Ende nehmen. Die Feier wurde beendet indem der Damen- und Männerchor noch zusammen „Stille Nacht“ in einer Weise sangen, daß es jedem einen Vorgesmack von Weihnachten gab.

Studenten von vorher.

Agnes Faust ist von Mountain Lake nach Chicago gereist, und wird sich dort einschreiben lassen als Studentin im Moody Bible Institute.

Emma Ruth besuchte seit Weihnachten Schul-Freunde bei Beatrice und Wisner, Nebraska. Im Frühjahr gedenkt sie mit ihren Eltern von Heston nach Needley, Californien überzusiedeln.

Dillman B. Hess, gegenwärtig Lehrer in Hillsboro, Kans. wurde am 27. Dezember in der dortigen Mennoniten Gemeinde als Evangelist eingeseget.

Jakob Wiebe und Helen Tiaht, beide von der Beatrice Nebraska Gemeinde, feierten am ersten Januar Hochzeit im Elternhaus der Braut, und wohnen jetzt auf der Hermann Wiebe Farm am schönen Blue River.

Clara Kuehny, die als Krankenwärterin in Wichita tätig ist, besuchte in der Neujahrswoche ihre Verwandten in Deer Creek, Okla. Auch hat sie in der letzten Woche in Newton und auf dem Campus Besuche gemacht.

Prof. J. J. Friesen, von Freeman, S. Dak., reiste in der Ferienzeit nach Mt. Lake. Im „Besucher“ lesen wir, daß ihm und Marie G. Siebert, auch aus Mt. Lake, jetzt als Verlobte zu gratulieren ist.

Edmund G. Kaufmann, hat sich auf der Kansas „University Debating Squad“ einen Platz erworben. Das meint, daß er einer von 15 ist, von welchen 8 Gelegenheit haben werden die Universität in der Debatte gegen andere Universitäten zu vertreten.

Dr. und Mrs. J. C. Langenwaller wohnen zu 5628 S. Morgan St. in Chicago. Zu Weihnachten hatten sie einige Bethelites als Gäste zu Mittag: Dr. und Mrs. Henry Richert, Menno Bachmann, Daniel Gerig, und Prof. C. C. Regier.

„Studenten Nachtlid.“

Daß Studenten am Ende eines Semesters mitunter auch recht ernste Gedanken haben, zeigt folgendes Stück Poesie.

Ach J a m m e r !

Ich weiß nicht was soll es bedeuten
Daß ich so traurig bin,
Ich habe mein Pony vergessen
Und muß rely auf mein Sinn.
Herr Lehrer ist kühl und er chuelles
Und ruhig lacht er in glee
Und er glaubt, daß er will jemand flunken,
Ach Jammire! kann das sein me? —

November und Dezember Gaben für Bethel College eingekommen.

College Erweiterungs Fonds	
J. P. Latchar, Meade, Ks.,	\$10.00
Sam Boese, Greensburg, Ks.,	5.00
Albert Schmidt, Newton, Kansas	2.00
J. A. Ruth, Heston, Kansas	15.00
John Kisser, Moundridge	3.00
C. J. Dirks, Greensburg, Kansas	10.00
C. B. Janzen, Mountain Lake, Minn.	20.00
J. S. Dester, Deer Creek, Okla.	5.00
Anna M. Moyer, Deer Creek, Okla.	3.00

Bethel College Monthly

J. D. Wentler, Meade, Kansas	2.00
G. D. Epp, Henderson, Nebr.	3.00
Martin Thimm, Newton, Kansas	5.00
Henry Boehr, Wisner, Nebr.	6.00
John Stauffer, Deer Creek, Okla.	10.00
G. J. Dirks, Greensburg, Kansas	\$3.00
Henry Wicke, Deer Creek, Okla.	\$7.50

Haushalte Kasse

J. A. Goering, Heston, Kansas	\$5.00
Schulfreund, Goessel, Kansas	\$1.00
J. P. Krehbiel, Kingman, Kansas	\$10.00
Alexanderwohl Gem., Goessel, Kansas	\$48.09
Hillsboro Menn. Gem., Hillsboro, Ks.	\$31.70
Menn. Gem. bei Beatrice, Nebr.	\$100.10
C. C. Wedel, Canton, Kansas	\$5.00
Pretty Prairie Gem. Pretty Prairie, Ks.	\$45.33
Hebron Gem., Buhler, Kansas	\$32.72
Jacob C. Krehbiel, Moundridge, Ks.	\$5.00
Jacob P. Gering, Murdock, Kansas	\$25.00
Justine Bergmann, Whitewater, Ks.	\$20.00

Gymnasium Fonds

Rudolph Krehbiel, Elyria, Kansas	\$20.00
Clara Kuehny, Wichita, Kansas	\$15.00
D. G. Michert, Newton, Kansas	\$5.00
Gerhard J. Nidel, Hillsboro, Kansas	\$25.00
Emma Ruth und Freunde, Heston, Ks.	\$25.00
G. G. Adrian, Escondido, Calif.,	\$1.00
Katie Berger, Halstead, Kansas	\$5.00
G. A. Linjheid, Busby, Mont.	\$10.00
E. B. Krehbiel, California	\$2.50
Stella Ruth, Heston, Kansas	\$10.00
E. B. Krehbiel, Elyria, Kansas	\$10.00
G. A. Bachman, Freeman, S. Dak.	\$5.00
Mrs. C. W. Rupp, Moundridge, Kanf.	\$50.00
G. L. Neufeld, Busby, Montana	\$10.00
Albert C. Claassen, Cantonment, Okla.	\$5.00
G. P. Peters, Moundridge, Kansas	\$10.00
Schulfreund, Verne, Indiana	\$5.00
Schulfreund, Montana,	\$10.00
Schulfreund, Montana	\$10.00
E. J. Claassen, Newton, Kansas	\$12.50

Living Endowment Fonds

Elizabeth M. Wiebe, Beatrice, Nebr.	\$2.50
Gertrude Wiebe, Beatrice, Nebr.	\$2.50
Jacob Wiebe, Beatrice, Nbr.	3.00e
Margartha Claassen, Beatrice, Nebraska	\$3.00
Anna C. Schowalter, Halstead, Kansas	\$5.00
M. C. Haurh, Newton, Kansas	\$10.00
Katie Schmitt, Halstead, Kansas	\$5.00
A. C. Claassen, Cantonment, Okla.,	\$5.00
Henry J. Reimer, Beatrice, Nebr.	\$6.00
Elizabeth Wiebe, Beatrice, Nebr.	\$5.00

Unterhaltung Fonds

D. B. Duefsen, Hillsboro, Kansas	\$100.00
John v. Niesen, Beatrice, Nebr.	\$25.00
Nbr. Entz, Newton, Kansas	\$25.00
E. L. Isaac, Moundridge, Kansas	\$100.00
C. H. Both, Canton, Kansas	\$40.00
e. C. Graber, Moundridge, Kansas	\$25.00

Defizit Fonds

J. E. Entz, Newton, Kansas	\$100.00
Mrs. A. M. Krehbiel, Halstead, Kanf.	\$100.00
Mrs. B. Wartentin, Newton, Kanf.,	\$1,000.00
J. J. Krehbiel, Newton, Kansas	\$100.00
E. W. Rupp, Moundridge, Kansas	\$110.00
Jacob Isaac, Moundridge, Kansas	\$50.00
D. J. Regier, Moundridge, Kansas	\$50.00
Daniel Ruth, Moundridge, Kansas	\$25.00
J. J. Ruth, Moundridge, Kansas	\$10.00
Johann J. Duerksen, Hillsboro, Kanf.,	\$25.00
Brudertal Gem., Hillsboro, Kansas	\$45.00
J. J. Krehbiel, Moundridge, Kansas	\$25.00
A. J. Klaassen, Moundridge, Kansas	\$10.00
P. D. Both, Moundridge, Kansas	\$1.00
G. Dirks, Newton, Kansas	\$5.00
G. D. Epp, Henderson, Nebr.,	\$4.00
J. G. Rankraz, Henderson, Nebr.	\$1.00
Chr. Wirkler, Neweon, Kansas	\$10.00
G. Suderman, Newton, Kansas	\$50.00
Otto C. Rupp, Moundridge, Kansas	\$10.00
Frieda C. Regier, Newton, Kansas	\$100.00
Abraham Entz, Newton, Kansas	\$50.00
G. A. Haurh, Newton, Kansas	\$50.00
J. W. Dirks, Moundridge, Kansas	\$50.00
John A. Randall, Newtonall, Kansas	\$200.00
Wilbur Neuenchwander, Verne, Ind.,	\$25.00
Harry Neuenchwander, Verne, Ind.,	\$25.00
Wilo G. Neuenchwander, Verne, Ind.,	\$25.00
Olga Neuenchwander, Verne, Ind.,	\$25.00
Katie Goerz Krehbiel, Halstead, Ks.	\$100.00
Helen Goerz Isaac, Freeman, S. Dak.,	\$100.00
Emma Goerz Karfman, Freeman, S. Dak.,	\$100.00
Martha A. Goerz, Newton, Kansas	\$100.00
M. A. Goerz, Newton, Kansas	\$100.00
Helene Goerz, Newton, Kansas	\$500.00
J. A. Ruth, Heston, Kansas	\$10.00
Frank Balzer, Mt. Lake, Minn.	\$150.00
W. B. Kempel, Winneapolis, Minn.,	\$150.00
J. W. Kiever, Newton, Kansas	\$50.00
D. D. Giebert, Harveh, N. Dak.,	\$10.00

Herzlichen Dank den lieben Gebern,

Das Direktorium.

COLLEGE MONTHLY

Editor-in-chief	E. R. Riesen	Business Manager	G. A. Haury
Editor.....	E. E. Leisy	Alumni	Elva A. Krehbiel
Literary	Hazel McAllister '18.	Athletics	Frank Abbey '18.
Personals	Maude Krehbiel '18	Reports and Announcem'ts	Harry Haury '17

Editorial

Examinations is the word or the idea that dominates the minds of all directly connected with the daily life of the school during these closing weeks of the first semester. — To the youthful mind for whom life and experience are everything, forms and systems and institutions however nothing, examinations appear to be less than useless. They seem to be a remnant of the long list of medieval devices of torture. If they ever were administered in this spirit this is no longer true in the majority of schools today Some schools today excuse a student from final examinations if his daily class record is "excellent". Other schools, particularly those colleges in which the lecture-method of instruction prevails, rely chiefly on examinations for the determination of a student's record. Most schools attempt to observe the "golden mean", using the results of final examinations as a part, but not even as the major part of the evidence from which a student's records are calculated. The following valuable results of examinations may be mentioned: 1. Examinations ahead stimulate efforts to fix and organize one's information. 2. They make reviews imperative. 3. They furnish the student as well as the instructor with evidence regarding the results of the course.

R.

That the students of Bethel College are overburdened with work so that they cannot do justice to those legitimate outside activities that form such an essential part of a liberal education is not to be gainsaid.

Perhaps the chief reason for the difficulty is the fact that many students are crowding the limit in the maximum number of hours of work, in order, if possible, to finish in three years. This is an unwise policy. On the face of it, it may seem a financial gain. But when, because of three years spent in cramming to get through, with no discipline other than that derived from committing to memory X pages of Smith's Metaphysics or Jones's Greek, and with no knowledge of team-play or mingling with men, this bookworm spends half a decade finding his place among men (not books) the fallacy becomes apparent. The financial gain has been only immediate.

The remedy is to take the normal amount of work — fifteen hours, and to spend the leisure time by entering some literary contest, playing on a team, or, if bookishly inclined, in browsing in the library. Furthermore, each individual must systematize his study period so that there is no waste.

College life and college associations are the pleasantest in each one's memory. Why cut short or misuse this period, when the rest may be sordid enough? You need it for inspiration.

L.

Y o n d s
 \$100.00
 \$25.00
 \$25.00
 \$100.00
 \$40.00
 \$25.00
 \$100.00
 \$100.00
 \$1,000.00
 \$100.00
 \$110.00
 \$50.00
 \$50.00
 \$25.00
 \$10.00
 \$25.00
 \$45.00
 \$25.00
 \$10.00
 \$1.00
 \$5.00
 \$4.00
 \$1.00
 \$10.00
 \$50.00
 \$10.00
 \$100.00
 \$50.00
 \$50.00
 \$200.00
 \$25.00
 \$25.00
 \$25.00
 \$25.00
 \$100.00
 \$100.00
 \$100.00
 \$500.00
 \$10.00
 \$150.00
 \$150.00
 \$50.00
 \$10.00

Gebern, torium.

Literary

For the Sake of Harmony

It was Shelton's hardest game of the season. Huntington, its old enemy, had made a touch-down. The score was 6 to 0, but Shelton was not discouraged and the men of the Purple and Gold fought fiercely over every inch of ground. The cheerleaders swayed and in respond the hoarse yells of the "fighting thousand" rose from the tiers of bleachers, thundered across the field, and echoed up the valley. Brilliant banners and bright pennants floated from the stands, everywhere colors waved.

It was Shelton's last down. The men crouched in determined unity. Just then the majestic music of their alma mater sounded across the field. The referee waved his hand toward Huntington's goal. The ball had gone over. A mighty chorus of cheers broke up the song. Now Shelton was slowly but certainly marching down the field of victory.

In the front row of the great stadium sat a pale-faced young freshman, whose rigid features and determined attitude made him conspicuous among the throng of rooters. He admired this heroism and wished that he might some day show his college such devotion. He knew it took initiative, merit, and determination. He felt he could sacrifice half his life to be able to fill such a position of honor for his alma mater. But this could never be. Alas! Beside him lay a

crutch, which had been his companion since childhood.

Through the kindness of his only uncle, John Fisher, had been enabled to enroll in Shelton College. Although it was impossible for him, because of his infirmity, to take a part in athletics, yet he took a keen interest in all student activities, and when his game was over, John Fisher knew it had been the cooperative work of school and team that had won the day, and he recognized the necessity for absolute unity of action.

One evening, two years later, John Fisher sat in his room at Shelton College and meditated for the hundredth time upon his article in the Clarion. It worried him to think that it had perhaps made the break between the two factions wider instead of uniting them more closely. Life to John had never been a bed of roses and because of this he tried to make the most of his college opportunities, and when the welfare of Shelton was at stake he did not hesitate to do his utmost in her behalf.

Now jealousy had arisen between two factions at Shelton. The football season was in progress and each side wanted to have its men on the team. A bitter sentiment had developed between them, and at last had culminated in a controversy over the coaching system. Shelton had for many years piled up a score on Brakefield, but in the last game, which had been played the week before, the Purple and Gold had won by a single point. Feeling had been

so strong that
had hooted
gain ground

Fisher was
low with a
He had made
team, had b
and had lea
the trouble
had divided
ened to mal
one, he had
ered a conv
now writte
which he h
tions.

Fisher's
over the ev
which had
when, glanc
he saw a l
a flame. F
street. Su
at the door
in rushed a
Fisher tu
squarely.

"Hello,
leader, "yo
we deserve

"We've t
ed now," p

Then "I
filled the r
John Fische
strong arm
cheers was
tion of the
of the lead
opposed fa
had an eve

so strong that the opposing factions had hooted plays that had failed to gain ground.

Fisher was now a tall manly fellow with a frank open countenance. He had made the College debating team, had become the College orator, and had learned to know men. When the trouble over the coaching system had divided the students and threatened to make Shelton's team a losing one, he had at a mass meeting delivered a convincing oration, and had now written a stirring appeal in which he harshly scored both factions.

Fisher's thoughts were wandering over the events of the past few years, which had meant so much to him, when, glancing out of the window, he saw a light. It brightened into a flame. He heard voices in the street. Suddenly there was a noise at the door, and in another instant in rushed a crowd of young men. Fisher turned and faced them squarely.

"Hello, old pal!" shouted their leader, "you certainly gave us what we deserved."

"We've thought it over, we're united now," put in another.

Then "Rah! Rah! Rah! Fisher!" filled the room. The next moment John Fisher was seized by a dozen strong arms, and amid shouts and cheers was being borne in the direction of the bonfire on the shoulders of the leaders of the two previously opposed factions. That year Shelton had an ever victorious team.

C. C. KEHL, '17.

Imaginative diary of Enoch Arden on the Island.

(An Academy freshman's conception.)

May 6, 18—. Now I'm left all alone on the island. For five years I had been together with the boy — with my other comrade even a year longer. But they have both perished. The boy, who was sick all these five years, has been relieved by death. My comrade, while trying to make a canoe of a tree, was sunstruck. I am all alone, all alone — no smile from Annie greets me, no caress by children's chubby arms.

May 13, 18—. I've been watching the day as it passed. First I saw the sun rise, — just as clear as always. It rose higher and higher till in the heat of noon I had to take shelter in my little hut so that not the same fate would befall me as befell my companion. In the evening I watched it sink in the deep ocean. People say that's very beautiful. It's beautiful only when you have a person with whom to share it. — It's so lonely here — oh so lonely. You can't imagine what a pain there is within me, what a longing for one utterance — one loving look from a human being. Now the stars are coming, just the same as ever, just as lonely, just as bright as ever and as far away as ever.

May 19, 18—. What a strange dream I have had. I dreamt I heard the wedding bells ring in my little town. Somehow that makes me shudder every time I think of it. I wonder what is the matter.

(Continued on page 16)

Personals

Miss Frieda van der Smissen, who is attending school in Manhattan, spent her vacation with Professor and Mrs. Balzer.

Abe Lohrentz and Ed. Kaufmann spent a short time on the campus, the first week in January, en route to Lawrence. The latter has had the good fortune to be selected for the University debating squad.

Carl Krehbiel from Moundridge, visited friends on the campus January 6.

Coach Schroeder refereed the Bethany-McPherson basket-ball game at McPherson December 11,

Where they went

Prof. and Mrs. D. H. Richert and son Roland visited with the parents of Mrs. Richert in Beatrice, Nebr., during the Christmas vacation.

Mr. and Mrs. H. T. Unruh visited in Buhler and Inman.

Prof. and Mrs. Schmidt spent their vacation in visiting at Arlington and Alexanderwohl.

Professor Schmutz spent a week in Hillsboro.

The California girls, the Misses Hulda Isaac and Gussie Weber, spent the greater part of the vacation visiting friends at Moundridge. While the Misses Marie and Elizabeth Braun visited in Hillsboro and Miss Elma Schowalter at Halstead and Moundridge.

Miss Beulah Aeschliman visited in Iowa.

Prof. and Mrs. Doell and little Norma spent Christmas with the parents

of Mrs. Doell, at Valley Center.

Gerhard Friesen visited in Buhler and Alexanderwohl.

Frank and Miss Della Wedel visited friends near Pawnee Rock.

Miss Ida Berger visited with her sister in Salina.

Prof. and Mrs. E. R. Riesen and son Austin, spent a part of the vacation with relatives in Hillsboro; Ernest and Miss Clara Penner also visited in Hillsboro.

Miss Justina Regier spent a part of the vacation in Beatrice, Nebraska. Albert Langenwaller also visited friends there.

Mr. Lucas Horsch visited friends and relatives in Deer Creek and Geary, Oklahoma.

Professor Wiebe spent a part of his vacation visiting friends in Mountain Lake, Minnesota.

Miss Catherine Regier visited at Moundridge and Hillsboro.

John Epp visited in Buhler.

Meta Leisy spent her vacation with relatives in Newton.

Paul Baumgartner spent a part of his vacation in Halstead and Buhler.

Mr. and Mrs. Alfred Habegger visited at Medora and Buhler.

D. W. Moore, former Y. M. C. A. secretary at Newton delivered an animated chapel talk, Jan. 7.

**Expert Optical Work and Watch
Repairing**

at Reasonable Prices

DICKEY'S Drug & Jewelry Store
611 MAIN

Old ties cal scene has ch earliest days about the hal Gerhard Baer with his daug holidays and the campus.

'09 Miss count of illnes up teaching, with her sist

'11 Mr. A Ruth Welsh of Ardney, Christmas ho

'14 On Ja place at Hills D. B. Hess as Hillsboro chu Epp is elder. ing in the gr capacity he is

J. S. Fries both of Hillsb Classen Mill a

Married on at the home Halstead, Mis Kroeker. Mr make their h

The engage man of Uplaw Willard Goer announced so

Miss Olga Washington, Schroeder ho Minn. during Married on

Alumni and Ex-Students

Old ties call one. Even though the scene has changed, students of the earliest days delight in wandering about the halls of their Alma Mater. Gerhard Baergen of Inman returned with his daughter at the close of the holidays and spent several days on the campus.

'09 Miss Anna Rupp, who on account of illness was compelled to give up teaching, has gone to California with her sister, Miss Edna Rupp.

'11 Mr. Albert Hagen and Mrs. Ruth Welsh Hagen and son, Benny, of Ardway, Colorado spent the Christmas holidays in Newton.

'14 On January, the third took place at Hillsboro, the installation of D. B. Hess as assistant pastor in the Hillsboro church, of which Rev. J. H. Epp is elder. Mr. Hess is also teaching in the grade schools, in which capacity he is giving full satisfaction.

J. S. Friesen and P. F. Friesen, both of Hillsboro, have purchased the Classen Mill at that place.

Married on December the eighth at the home of the bride's father in Halstead, Miss Hilda Ruth and D. J. Kroeker. Mr. and Mrs. Kroeker will make their home in Halstead.

The engagement of Miss Helen Eymann of Upland, California, to Mr. Willard Goerz of Los Angeles, was announced some time last fall.

Miss Olga Petter of Kettle Falls, Washington, visited at the Frank Schroeder home at Mountain Lake, Minn. during the holidays.

Married on January the first, at

the home of the bride's parents near Hoag, Nebraska, Miss Helen Tiaht and Jacob Wiebe. The newly married couple will reside on a farm near Beatrice, Nebraska.

That the Alumni wish for Bethel a steady growth and success has been evinced by their ready response to the call for aid from the Gymnasium Committee. The following are extracts from several of the many letters which have been received.

"About a week or so ago I received a circular stating that Bethel College wishes to pay the deficit against the gymnasium-auditorium. I must admit that I am not very prompt and besides can only make a very limited donation towards this noble cause. I wish I were able to pay a sum amounting to 100 times what I am able to do now."

"In response to your letter as a call for contributions towards the "Gymnasium Debt" I will send a check worth \$1. (Every little helps.)"

„Wir freuen uns, daß Bethel in den letzten Jahren solche Fortschritte gemacht hat. Auch freuen wir uns, daß Bethel endlich das langersehnte Gebäude für Gymnasium hat. Und wir folgen gerne dem Aufruf der Erststudenten um Gaben die noch stehende Schuld tilgen zu helfen.“

"In response to the call from the Alumni Association, I am sending to you, as is requested, a small contribution which I have collected among Bethel friends. Bethel means too much to me, not to respond to such an appeal and I wish her the greatest success in the future."

Athletics

The past month has been rather uneventful in athletics. During the holiday vacation basketball practise was necessarily discontinued. With the opening of school however, practise was resumed. No definite schedule of games has been made but it is very probable that Bethel will play some of the smaller colleges in this section of the state. A game has been scheduled to be played with Friends University Jan. 9th at Wichita. This game will be the first intercollegiate basketball game played by Bethel College and will afford the first opportunity this year for the team to display its prowess. (Score was in favor of Friends 24—40.)

Practice is being held four times a week. The team played the Newton High School team two practise games in the weeks preceding vacation. Although these games were the first ones played with an outside team this year, the team made a good showing. Bethel lost both games, the first by a very small margin, the second by a margin not so small. The men have not yet been definitely chosen for the various positions on the team and the places are being hotly contested.

The series of interclass basketball games is proving to be very interesting. Six games have been played thus far this season. The College Freshmen on December 4th defeated the College Sophomores. The next day the Juniors of the Academy won from the Seniors of the Academy,

and the Academy Sophomores defeated the Academy Freshmen. Dec. 11th the College Freshmen went down to defeat at the hands of the Academy Juniors. The following day the College Sophomores succeeded in defeating the Academy Freshmen and the Academy Seniors defeated the Academy Sophomores. Three class games are to be played Jan. 8th and 9th. The result of these games and of the game with Friends will be given in the February number.

No one who is failing to do passing work in his studies is allowed to play in either class games or intercollegiate games.

Bethel College is attempting to institute a system of athletics that shall be a modification of both the intercollegiate athletics system and the "Andover" system which is used at Andover Preparatory School. The Andover plan is to have as many of the students engaged in sports and pastimes as possible; to cut out contests with other institutions; to promote college spirit and class spirit; and to improve the physical body of the students, through games played between societies, classes, or other parts of the student body.

Each system has its advantages, while either, if adopted to the exclusion of the other would be harmful. A modification of both systems, it is thought, will be the most beneficial plan for Bethel.

In s
er, on
cemb
music
winte
Orato
The
sisted
the M
and M
posses
and a
forts
the ev
The
sisted
orator
Sing,
psalm
atic s
ing re
The
reache
Orga
Orator
Athleti
Orches
Y. M.
Y. W.
Science
Delphia
Alpha-
Atheni
Philom
Alethia
Ophelia
College
College
College
College
Acaden
Acaden
Acaden
Acaden

Reports and Announcements

In spite of the disagreeable weather, on the evening of the 16th of December, 1914, a gratifying number of musiclovers were present at the mid-winter concert of the Bethel College Oratorio Society.

The first half of the program consisted of three groups of songs by the Misses Hoisington and Randall, and Mr. Bachman, each of whom possesses decided individuality of style and artistic ability, and whose efforts added greatly to the success of the evening.

The latter half of the program consisted of Mendelssohn's unfinished oratorio Christus, and Come Let Us Sing, from his setting of the 95th psalm. The chorus caught the dramatic spirit of the oratorio, thus lending realism and vitality to its work.

The climax of the evening was reached in "Comme let us sing to the

Lord with gladness" which was sung with breadth and rhythmic sweep, yet with a dignity thoroughly in keeping with the wonderful nobility and grandeur of the closing thought, "For the Lord is a mighty God, and a mighty ruler over all false idols."

"The Graymaroon"

The first Annual of this institution to be issued by the College department will be a most desirable, fair representation of present college activities and atmosphere. The contents, both literary and artistic, and the general make-up will, we hope, show much improvement over previous publications. It will be an 8x10 inch, 150 page book with board covers and will sell for \$1.50 (15 cents postage). Orders are being received by the business Manager,

ALFRED HABEGGER,

Bethel College, Newton, Kans.

Directory of Organizations

Organization	Pres.	Sec.	Treas.
Oratorical Union	J. F. Moyer	Minnie Boese	H. Fast
Athletic Association	Arnold Isaac	Albert Penner, Sec.-Treas.	
Orchestra	Albert Dalke	Roy Molzen, Sec.-Treas., C. C. Kehl, Dir.	
Y. M. C. A.	E. L. Harms	Karl Friesen	Harry Haury
Y. W. C. A.	Marie Wollman	Maria Schmidt	Lydia Zerger
Science Club	J. H. Doell	Arnold Isaac	H. A. Fast
Delphian Society	E. L. Harms	O. B. Loewen	L. J. Horsch
Alpha-Beta Society	Maria Schmidt	Maude Krehbiel, Sec.-Treas.	
Athenian Society	Emil Schmidt	Roy Molzen	Harry Becker
Philomathean Society	John Thiesen	Emil Regier	J. A. Ratzlaff
Alethian Society	Minnie Boese	Elsie Dyck	Edna Wicke
Ophelian Society	Frieda Ewert	Emma Schmidt	Anna Kroecker
College Seniors	J. F. Moyer	E. L. Harms, Sec.-Treas.	
College Juniors	Arnold Isaac	Elma Schowalter	Alfred Habegger
College Sophomores	W. A. Schroeder	Albert Dalke, Sec.-Treas.	
College Freshmen	E. W. Penner	Maude Krehbiel, Sec.-Treas.	
Academy Seniors	Walter Hohman	Helen Claassen	Paul Schroeder
Academy Juniors	Albert Penner	Sarah Lohrentz	Kurt Galle
Academy Sophomores	J. D. Epp	Marie Balzer	Katie Regier
Academy Freshmen	Sam. Unruh	Beulah Aeschliman	Elizabeth Lohrentz

**Imaginative Diary of Enoch Arden on the
Island.**

(Continued from page 11)

Dec. 25, 18—. I've not written for some time because there is nothing to write. Everything is just the same as it always has been. Again it is Christmas. How much different than in former years! I've just been sitting on my lonely island, watching and watching. Nothing but the wide ocean do I see. The waves roll on — but no sail, no sail! —

Aug. 25, 18—. A sail, Oh, I see a sail! Is it possible? My pen fails my trembling hand — I can write no more.

Aug. 26, 18—. They have taken me on their ship. I am now going home. Home, sweet home. It's about four years ago when I wrote on Christmas day. I was not able to write any longer. Had it not been for a Higher Power I would have been insan efrom solitude. I shall finish my diary now.

MARY J. REGIER.

It is not Price Inducements
alone that attract patronage
to this Store. It is **Quality**
as well

Bangs-Woods Co.

Newton's Dependable Gift Store
Watches Jewelry Stationery

PALACE OF SWEETS

Headquarters for
The Best in Candies
Ice Cream
Refreshments of All Kinds
623 Mainstreet Newton

McMANUS DEPARTMENT STORE

At Home in The New Store
Every Department Complete
Make yourself at home with us. Use
our spacious Rest, Reading and Writing
Rooms, Toilets, Fountains and Phones.
(We speak german)

Wait for your car
next door to the
Postoffice at the
"POST CARDS and CANDIES"
Post Office Book Store

Are you particular about your
Collars and Shirts
The Oldest Laundry in the City
can serve you best.
Your Collars will wear Longer,
when laundered by the
CRESCENT LAUNDRY
IRVIN HAURY
Agent.

The Handy Light

Student's Eyesaver
Makes Study a Pleasure. Economizes
current. Recommended by all users
H. C. HAMMON 601 E. Broadway
G. M. BAERGEN, Agent at the College

: CLOTHING CLEARANCE SALE :

OUR JANUARY CLEARANCE SALE IS NOW ON!
The Stock on hand must be cleared out by the power of CUT PRICES —
PRICES CUT SO LOW THAT THEY ARE IRRESISTABLE!

Now is This Splendid Opportunity

HORACE W. REED Clothiers

l, Oh, I see a
My pen fails
can write no

have taken
n now going
home. It's
hen I wrote
s not able to
it not been
would have
de. I shall

GIER.

ar

NDIES"
Store

at your

s
he City

t.
Longer,

the

DRY

RY

gent.

ht

onomizes

ll users

Broadway

ne College

ES —

THE Summer Session

OF BETHEL COLLEGE

SIX WEEKS — JUNE 7th—JULY 17th

College and Academy courses offered in Education, Psychology, Mathematics
English, Languages, Sciences, Music

Write for the Summer School Bulletin

E. R. RIESEN,

Bethel College, Newton, Kansas.

NEWTON GREEN HOUSE

B. Guentert, Eigentümer

Allezeit frische Blumen, Sträuße, Kränze usw. für alle Gelegenheiten
Per Express irgendwohin in Kansas und Oklahoma. Man telephoniere oder schreibe.

Die

MENNONITE MUTUAL FIRE INSURANCE CO.

tut große Geschäfte in diesem Staat unter sehr
günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut
gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds.
Fragt uns oder unsere Agenten um Näheres.

Geschäftsstand am 1. Jan., 1915

Glieder 7717 Reservefonds \$78,445
Risiko \$10,685,974 Präm. Noten \$202,746
Verluste \$31,962 Total Reserve \$289,032

Peter Loewen, Präsident
J. G. Michert, Sekretär

Kansas State Bank

C. F. Claassen - President
C. B. Warkentin Vice Pres.
H. H. Johnston - Cashier
C. W. Claassen Ass't Cashier

DIRECTORS

C. B. Warkentin S. M. Swartz Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair J. H. Linn S. A. Hanlin
Thos. Sheridan C. F. Claassen J. A. Randall
J. L. Buck John Olinger

Capital and Surplus \$100,000.00

NEWTON, KANSAS

WALLACE & FARRINGTON

610 Main St. - Newton, Kans.

Makes everything in Harness and also sells Whips,
Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets etc.
Repairing promptly and neatly done,
All Competition met

Gute frische Gwaren

zu mäßigem Preise

RICHERT'S GROCERY

126 Main St. Newton Phone 116

— WILL R. MURPHY —

Photographer

The only ground floor gallery
in Newton 116 West Fifth

CONRAD'S

Drugs and Jewelry

Newton : : Kansas

Newton Milling & Elevator Co.

We do an exchange business
and will try to please
everybody

Are always on the market for
WHEAT and pay the
HIGHEST PRICES

NEWTON - KANSAS

McGRAW & WOULFE

COAL

312 Main St.



DUFF & SON



HOUSE FURNISHERS

Undertaking and Embalming

STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00

NEW ADDRESS: 124-126 E. FIFTH

Kliwer Bros. & Adair

GOOD THINGS TO WEAR

505 Main Str.

Newton - Kansas

WELSH

TRANSFER &
STORAGE CO.

Moving Vans Funeral Outfits
Storage Hack and Baggage

129-33 W. 6th St. Phone 47

J. K. WALLACE

FURNITURE and UNDERTAKING
LOW RENT - LOW PRICES

Wir sprechen Deutsch

QUILTY BARBER SHOP

116 West 6th St. Phone 849
Special Attention Given to the
Students of Bethel College

Herold Book Store

Newton, Kansas

Deutsche Bücher

Bibeln, 50c bis \$7.00

Kodaks, \$1. bis \$25

Alles für die Schule

Pianos und Orgeln

Player Pianos

Wir drucken Hochzeitseinladungen

MIDLAND NAT'L. BANK

Newton, Kansas

CAPITAL and SURPLUS \$75,000.00

W. J. Trousdale - President

H. E. Suderman - Vice President

Don Kinney - Cashier

H. A. Ingold - Ass't Cashier

DIRECTORS

W. J. Trousdale J. C. Nicholson

Don Kinney H. E. Suderman

I. M. Grant G. W. Young

H. R. Voth

YOUR BUSINESS SOLICITED

LEHMAN H. & I. CO.

Safety Razors, Pocket Knives,
Safety Blade Sharpeners
Razor Straps

GUARANTEED GOODS

C. W. Chase

ALWAYS KEEPS A LARGE STOCK OF
BOOTS and SHOES

Newton, - - Kansas

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE
and UNDERTAKING establishment of

HENRY J. SPRINKER

The New German Business Man

COMFORTABLE MATTRESSES FOR STUDENTS